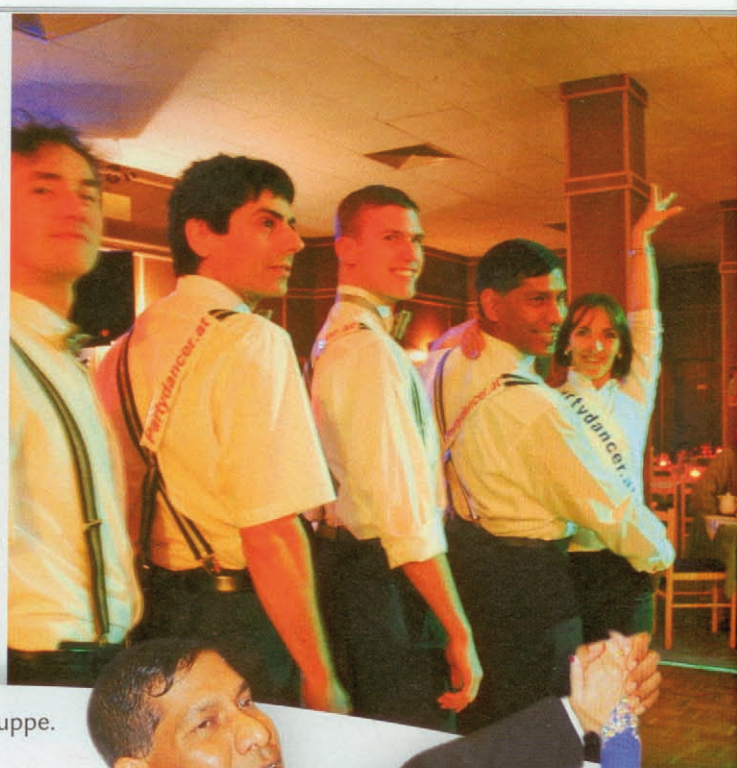
Ein Tänzer für gewisse Stunden

WÄRE DIE LEBENSGESCHICHTE VON RONO ALAM NICHT ECHT, müsste sie erfunden werden: Ein Badminton-Profi aus Bangladesch kommt zu einem Turnier nach Österreich, lernt hier seine zukünftige Ehefrau kennen und beginnt mit ihr das zeitintensive Hobby des Turniertanzsports. Außerdem kann man ihn für Bälle mieten.

– TEXT: MATHIAS ZIEGLER –

Es sind zwei völlig verschiedene Welten, in denen Rono Alam lebt(e): auf der einen Seite das Entwicklungsland Bangladesch, in dem er aufgewachsen ist; auf der anderen Seite die Industrienation Österreich, seine Wahlheimat seit 1992. Hierher kam der heute 44-Jährige in seinem ursprünglichen Beruf als Badminton-Profi im Zuge eines internationalen Turniers. Damals traf er seine Ehefrau Cornelia zum ersten Mal, 1998 haben die beiden geheiratet. Und mittlerweile hat Rono Alam die österreichische Staatsbürgerschaft und gemeinsam mit Cornelia schon zahlreiche Preise bei Tanzturnieren eingeheimst.

Zum Tanzsport sind die beiden allerdings erst 2004 gekommen, „und wir haben in unserer Klasse gleich das erste Turnier, die Österreichische Meisterschaft der Senioren – man gilt nämlich bereits ab 30 als Senior –, gewonnen", erzählt Rono. Sieben bis acht Turniere im Jahr absolviert das Paar nun in Österreich und Umgebung, trainiert wird dafür fast täglich – und zwar alle zehn Tänze, die es bei den Bewerben gibt. >



Rono Alam als Partydancer am Opernball und mit seiner Truppe.

> Nebenbei betreibt Rono Alam auch noch ein 18-Personen-Unternehmen namens „Partydancer". Dabei handelt es sich um sogenannte „Taxitänzer", die als Tanzpartner, DJs oder Showtänzer stundenweise gemietet werden können. Taxler fürs Tanzparkett sozusagen.

Das große Geld verdient der Gründer, der außerdem seit 1994 auf der Schmelz als Sportlehrer arbeitet, freilich nicht damit. „Wir decken damit vor allem die Unkosten." Und wenn er einen seiner Tänzer vermittelt, „dann kriegt der natürlich nach Abzug der geringen Unkosten die Einnahmen zu hundert Prozent, ich kassier da keine Provisionen", betont Rono. Die Nachfrage ist nicht nur in der Ballsaison enorm, vor allem für Männer. „Es gibt so viele Frauen, die keinen Tanzpartner haben."

Verliebte Blicke vom Profi. Und so ist auch der Chef selbst oft genug im Einsatz, um fremde Frauen zumindest für ein paar Stunden zum Unkostenpreis glücklich zu machen. Ehefrau Cornelia hat damit kein Problem (mehr). „Rono sagt seinen Kundinnen ja immer, dass er eine tolle Frau und eine liebe Tochter zuhause hat – und er erzählt mir dann nachher auch die eine oder andere Anekdote. Also warum sollte ich eifersüchtig sein?" Freilich, manch eine hat die professionell verliebten Blicke, die der Taxitänzer ihr geschenkt hat – „Bei der Rumba muss man einfach verliebt dreinschauen, das gehört dazu", erklärt Rono Alam –, missverstanden. Wirklich brisant wurde es bisher aber nie, betont er. „Außerdem sind Frauen da viel sensibler. Bei

Das Ehepaar Alam im Turniereinsatz.

Ob Mitternachtseinlage oder wilder Partytanz – der passionierte Tänzer kann für jeden Einsatz gemietet werden.

Männern haben es unsere Taxitänzerinnen viel schwerer, wenn sie sich gegen Anmachen wehren müssen."

Abgesehen davon gibt es ohnehin nichts, was Rono Alam wichtiger ist als seine Familie. Und so steht er auch nach einer kurzen Nacht nach späten Tanzstunden frühmorgens wieder auf, um seine zehnjährige Tochter in die Schule zu bringen. „Dafür mache ich dann zu Mittag ein kleines Schläfchen. Zum Glück kann ich mir die Zeit untertags ziemlich frei einteilen."

Am schönsten wäre es für ihn, vom Tanzen zu leben, aber als DJ verdient er mehr Geld. Wenn er mit weicher Stimme und verklärtem Blick vom Tanzen erzählt, wird schnell klar, dass er gerne über das Parkett gleitet, um den Damen, die keinen Tanzpartner haben, eine Freude zu machen. „Tanzen ist Leidenschaft, Freude, Gefühle, eine Begegnung mit der Musik, eine Interpretation, es beansprucht einen auch geistig."

Auf dem Wiener Opernball hat er ebenso schon getanzt wie auf Kreuzfahrtschiffen oder bei anderen Bällen. Und regelmäßig trifft man ihn in „Piper's Ballroom", im Gemeindezentrum Spillern, im Haus der Begegnung Floridsdorf und im Sommer als DJ im Volksgarten.

Einmal wieder nach Bangladesch. Freilich ist das Tanzen zwar Rono Alams größte Leidenschaft, aber nicht seine einzige. Während seine Frau und Tochter Rebecca begeisterte Reiterinnen sind – „ich schau da nur zu", sagt Rono –, sitzt er lieber auf heißen Öfen. Als exzessiven Motorradfahrer würde er sich allerdings auch nicht bezeichnen. Und so halten sich die Touren, die er fährt, in Grenzen. Wozu auch wegfahren aus so einer schönen Stadt wie Wien, meint er. „Hier ist es für mich wie im Paradies, wenn ich es mit den Verhältnissen in Bangladesch vergleiche. Außerdem bin ich ein Stadtmensch", sagt Rono, der dennoch ein kleines Haus mit Garten im Grünen hat.

Der Kontakt in die Heimat ist noch da, „ich telefoniere oft mit meinen Geschwistern". Seine Eltern sind schon gestorben, und damit wurde auch die Verbindung zur fernen Heimat loser. Aber zumindest einmal will Rono Alam mit seiner Familie nach Bangladesch reisen. „Dann zeige ich meiner Tochter das Land, in dem ihr Vater aufgewachsen ist." □

info

■ PARTYDANCER.
Tanzveranstaltungen, Tanzbegleitungen, Showtänzer und DJs zum Mieten
T: 0650/255 98 91
www.partydancer.at

■ ADRESSEN.

Haus der Begegnung Floridsdorf
Freitags 18-23 Uhr
Angererstr. 14, 1210 Wien

Hotel Hillinger
Sonntags 17-20 Uhr „5 Uhr-Tee"
Erzherzog Karl Str. 105, 1220 Wien

Piper's Ballroom
Hofmühlgasse 23, 1060 Wien
T: 01/595 10 07, www.pipersballroom.at

Gemeindezentrum Spillern
Schulgasse 1, 2104 Spillern
www.vanis.at

Fotos: Ziegler, privat